

Christian Hissnauer

**Die Reform der Einlagensicherung  
und Anlegerentschädigung  
in Deutschland**

Nomos

# Inhaltsverzeichnis

»

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>15</b>
<b>Einleitung</b>	<b>19</b>
A. Die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung	19
I. Die Entwicklung der Einlagensicherung und Anlegerentschädigung in Deutschland	20
II. Notwendigkeit und Ziele der Einlagensicherung und Anlegerentschädigung	26
1. Sicherung der Stabilität des Finanzsystems	26
2. Schutz der Ein-und Anleger	27
B. Ziel der Arbeit	28
C. Gang der Untersuchung	28
<b>Kapitel 1: Die Sicherungssysteme in Deutschland (Status quo)</b>	<b>31</b>
A. Die gesetzlich vorgeschriebene Sicherung	31
I. Der Regelfall	31
1. Die selbstständigen Entschädigungseinrichtungen	32
a. Die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB)	32
b. Die Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH (EdVÖB)	33
c. Die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW)	34
d. Die Stellung der Entschädigungseinrichtungen aus versicherungsrechtlicher Sicht	35
2. Die Zuordnung der Institute zu den Entschädigungseinrichtungen	37
a. Zuordnung per Gesetz	37
b. Zuordnung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	39
3. Die Rolle der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	39
a. Die Aufsicht über die Entschädigungseinrichtungen	40
b. Die Prüfung der Entschädigungseinrichtungen nach § 10 EAEG	41

c.	Die Anhörungs- und Hinweispflicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	42
4.	Die Finanzierung der Entschädigungseinrichtungen	43
a.	Die Jahresbeiträge	44
b.	Sonderbeiträge und Sonderzahlungen	44
c.	Einmalige Zahlung	46
d.	Die konkrete Beitragserhebung	46
aa.	Die Finanzierung der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH	46
bb.	Die Finanzierung der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH	49
cc.	Die Finanzierung der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen	50
e.	Rechtsnatur und verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Beiträge	53
aa.	Jahres- und Sonderbeiträge	53
bb.	Sonderzahlungen	54
(1)	Rechtsnatur	54
(2)	Verfassungsrechtliche Zulässigkeit	54
5.	Entschädigungsfall und Entschädigungsanspruch	56
a.	Der Entschädigungsfall	57
b.	Die anspruchsberechtigten Gläubiger	58
c.	Der Umfang des Entschädigungsanspruchs	59
aa.	Der Einlagenbegriff nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz	<b>60</b>
bb.	Der Begriff der Verbindlichkeiten aus Weitpapiergeschäften nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz	61
cc.	Die Begrenzung des Entschädigungsanspruchs	63
d.	Die Geltendmachung des Entschädigungsanspruchs	64
6.	Die Pflichten der Entschädigungseinrichtungen gegenüber den Instituten	65
a.	Die Prüfung der Institute	65
b.	Der Ausschluss von Instituten aus den Entschädigungseinrichtungen	67

II. Die gesetzlich zugelassene Ausnahme für den Sparkassensektor und die Genossenschaftsbanken	68
1. Die ursprüngliche Sicherung der Sparkassen und Landesbanken durch Anstaltslast und Gewährträgerhaftung	69
a. Die Anstaltslast	69
b. Die Gewährträgerhaftung	71
c. Die Modifizierung der Anstaltslast und Abschaffung der Gewährträgerhaftung bei den Sparkassen und Landesbanken	73
2. Die Neuregelung im Sparkassensektor	77
a. Die Sparkassenstützfonds	77
aa. Stützungsfall und Stützungsmaßnahmen	78
bb. Die Finanzierung der Sparkassenstützfonds	79
cc. Überregionaler Ausgleich	80
b. Die Sicherungsreserve der Landesbanken/Girozentralen	80
c. Der Sicherungsfonds der Landesbausparkassen	81
d. Der Haftungsverbund	82
e. Der Umfang der Sicherung	83
f. Die Prüfung der angeschlossenen Institute	83
3. Die Institutssicherung der Genossenschaftsbanken	84
a. Der Garantiefonds	85
aa. Die Finanzierung des Garantiefonds	86
(1) Der Jahresbeitrag anhand der neuen Bemessungsgrundlage	87
(2) Der Jahresbeitrag anhand der alten Bemessungsgrundlage	88
(3) Abschläge und Zuschläge auf den Jahresbeitrag	89
(4) Einmalige Zahlung und Sonderbeiträge	89
bb. Deckungsmaßnahmen	90
b. Der Garantieverbund	90
c. Art und Umfang der Sicherung	91
d. Die Maßnahmen zur Krisenvermeidung	93
4. Die Aufsicht über institutssichernde Einrichtungen	95
B. Die freiwilligen Sicherungssysteme	95
I. Der Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. (ESF)	96
1. Rechtsnatur und Zielsetzung des Einlagensicherungsfonds	96
2. Die Mitwirkung der Institute	96
3. Die Finanzierung des Einlagensicherungsfonds	98
4. Der Umfang der Sicherung	99

5. Die Art der Sicherung	101
6. Die Prüfung der angeschlossenen Institute	102
a. Einlagensicherungsprüfungen	102
b. Aufnahme-und Inhaberkontrollverfahren	103
c. Konsequenzen der Prüfungen	104
II. Der Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e.V. (ESFÖB)	105
1. Rechtsnatur und Zielsetzung des Einlagensicherungsfonds	105
2. Die Mitwirkung der Institute	106
3. Die Finanzierung des Fonds	107
4. Umfang und Art der Sicherung	108
III. Die freiwillige Einlagensicherung der privaten Bausparkassen	110
1. Der Bausparkassen-Einlagensicherungsfonds e.V.	110
2. Der Einlagensicherungsfonds für Bank-Bausparkassen	112
C. Das Verhältnis der gesetzlichen Entschädigungseinrichtungen zu den freiwilligen Sicherungssystemen	112
I. Fehlender Rechtsanspruch bei den freiwilligen Einlagensicherungssystemen	112
II. Anschlussdeckung durch die freiwilligen Einlagensicherungssysteme	114
D. Die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung bei ausländischen Instituten	115
I. Zweigstellen und Zweigniederlassungen	116
II. Das „Topping-up“	118
E. Die Liquiditäts-Konsortialbank GmbH	119
F. Zusammenfassung von Kapitel 1	120
<b>Kapitel 2: Die Leistungsfähigkeit der Sicherungssysteme in Deutschland</b>	<b>123</b>
A. Die strukturellen Defizite der Sicherungssysteme	123
I. Verschiedene und gegeneinander abgeschottete Sicherungseinrichtungen	123
1. Die Unübersichtlichkeit	124
2. Ausdünnung von Kontrolle durch Beleihung Privater	124
3. Die Befreiung der Institute von der Beitragspflicht	125
4. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Entschädigungseinrichtungen	126
a. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der EdB und der EdVÖB.	126

b. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der EdW	127
II. Die Auswirkungen auf den Wettbewerb	130
1. Der Einfluss der Spitzenverbände	131
2. Wettbewerbsverzerrung durch Institutsschutz	133
III. Die fragwürdige Leistungsfähigkeit der freiwilligen Einlagensicherungsfonds	135
1. Die mangelhafte Leistungsfähigkeit des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.	135
2. Keine belastbaren Finanzierungspflichten der Institute	137
3. Ergebnis	138
IV. Der Ausschluss eines Rechtsanspruchs	139
1. Die Situation im Sparkassensektor und bei den Genossenschaftsbanken	140
2. Die Situation bei den freiwilligen Einlagensicherungsfonds	141
V. Die überflüssige Liquiditäts-Konsortialbank GmbH	142
B. Mangelhafte Transparenz der Sicherungssysteme	142
I. Keine zugängliche Information über die jeweilige finanzielle Situation	143
II. Die mangelhafte öffentliche Wahrnehmung der Einlagensicherung und Anlegerentschädigung	143
C. Mangelhafte Verzahnung von Sicherungseinrichtungen und Bankenaufsicht	144
D. Keine Haftung des Staates	146
E. Zusammenfassung Kapitel 2	147
<b>Kapitel 3: Die Reform der Einlagensicherung und Anlegerentschädigung</b>	<b>149</b>
A. Strukturelle Reform	149
I.. Die Gründung eines zentralen Sicherungsfonds	149
1. Zusammenschluss der gesetzlichen Entschädigungseinrichtungen	149
2. Ersatzlose Abschaffung der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH	150
3. Die Rechtsstellung des Sicherungsfonds	150
4. Der Entschädigungsumfang	151
5. Die Vorteile eines zentralen Sicherungsfonds	153

II. Anschluss der Institute	154
1. Der generelle Anschlusszwang	154
2. Die Eingangsprüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	15 5
III. Die Finanzierung des Sicherungsfonds	156
1. Die risikoorientierte Umlage der Institute	156
a. Die Ermittlung des jeweiligen Risikos	156
b. Die Ermittlung der jeweiligen Umlage	158
2. Nachschusspflicht und Beitragsobergrenze	158
3. Die Anlage der Mittel	159
a. Die bisherige Regelung in Deutschland	160
b. Die Konkretisierung der Anlagevorschriften	160
c. Die zukünftige Anlagebeschränkung	162
4. Die Haftung des Bundes	162
IV. Die neue Rolle der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	163
1. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als Verwalterin des Sicherungsfonds	164
2. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als Verwalterin des Restrukturierungsfonds	166
a. Die Rechtsnatur und Rechtsstellung des Restrukturierungsfonds	166
b. Die Finanzierung des Restrukturierungsfonds	167
aa. Jahresbeiträge	168
bb. Sonderbeiträge und Kreditaufnahme	170
cc. Rechtsnatur und verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Bankenabgabe	171
(1) Rechtsnatur der Bankenabgabe	171
(2) Finanzverfassungsrechtliche Zulässigkeit	172
(3) Ergebnis	175
c. Die Verwendung der Mittel des Restrukturierungsfonds	175
d. Zukünftige Verwaltung des Restrukturierungsfonds durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	176
3. Die Befugnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Rahmen der zukünftigen Krisenbewältigung	176
a. Sanierungs- und Reorganisationsverfahren nach geltendem Recht	177
aa. Das Sanierungsverfahren	178
bb. Das Reorganisationsverfahren	179

b. Die aufsichtsrechtlichen Instrumente zur Krisenbewältigung	181
aa. Die aufsichtsrechtlichen Instrumente nach geltendem Recht	181
(1) Maßnahmen zur Verbesserung der Eigenmittelausstattung und der Liquidität	181
(2) Maßnahmen bei unzureichenden Eigenmitteln oder unzureichender Liquidität	183
(3) Maßnahmen bei Gefahr	183
(a) Maßnahmen ohne Außenwirkung	184
(b) Maßnahmen mit Außenwirkung	185
(4) Die Bestellung eines Sonderbeauftragten	185
(5) Die Übertragungsanordnung	187
(a) Die Eingriffsvoraussetzungen	187
(b) Der Inhalt der Übertragungsanordnung	188
(c) Die partielle (Rück-)Übertragung	189
(d) Die Gründung von Brückeninstituten	189
(e) Das Verfahren der Ausgliederung	189
bb. Die Modifizierung der aufsichtsrechtlichen Instrumente	190
c. Die Befugnisse als Verwalterin des Sicherungsfonds	190
4. Die Effizienzverpflichtung	192
5. Finanzierung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aus dem Bundeshaushalt	192
B. Erhöhung der Transparenz	194
I. Die Veröffentlichung eines Jahresabschlusses	194
II. Informationspflichten der Institute	194
C. Zusammenfassung Kapitel 3	195
<b>Kapitel 4: Die rechtliche Zulässigkeit</b>	<b>199</b>
A. Die rechtliche Zulässigkeit des zentralen Sicherungsfonds	199
I. Die Zusammenlegung der Entschädigungseinrichtungen	199
1. Staatsorganisationsrechtliche Zulässigkeit	199
2. Vereinbarkeit mit den Grundrechten	200
a. Anschlusszwang	200
aa. Vereinbarkeit mit Art. 12 Abs. 1 GG	201
(1) Legitimer Zweck	201
(2) Geeignetheit	201
(3) Erforderlichkeit	202
(4) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	202



bb. Vereinbarkeit mit Art. 3 Abs. 1 GG	203
b. Befugnis	204
aa. Vereinbarkeit mit Art. 12 Abs. 1 GG	204
(1) Legitimer Zweck	204
(2) Geeignetheit	204
(3) Erforderlichkeit	205
(4) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	205
bb. Vereinbarkeit mit Art. 14 Abs. 1 GG	206
cc. Vereinbarkeit mit Art. 3 Abs. 1 GG	206
II. Ergebnis	206
B. Beihilferechtliche Zulässigkeit einer Haftung des Bundes für die Verbindlichkeiten des Sicherungsfonds	206
I. Begünstigung	207
II. Aus staatlichen Mitteln gewährt	209
III. Verfälschung des Wettbewerbs	209
IV. Ergebnis	210
C. Zulässigkeit der vorgeschlagenen Finanzierung des Sicherungsfonds	211
I. Rechtsnatur	211
II. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit	211
1. Die Vorgaben für die Auferlegung von Sonderabgaben	211
2. Anwendung auf Quartalsumlage und Nachschusspflicht dem Grunde nach	212
a. Sachzweck	213
b. Gruppenhomogenität	213
c. Spezifische Sachnähe und Finanzierungsverantwortung	215
d. Gruppennützige Verwendung	217
II. Ergebnis	218
<b>Schlussbetrachtung</b>	219
<b>Literaturverzeichnis</b>	237
<b>Register</b>	221